

Mission B

Biodiversität fördern in der Gemeinde

«Stellen Sie sich vor: Sie sitzen im Sommer entspannt vor dem Haus in Ihrer eigenen Naturoase. Sie spüren dabei das Kies unter den Füßen, schauen den Bienen zu, hören die Vögel zwitschern und riechen die bunte Blumenwiese...»



Gestaltung: designheit.ch — Foto: dittli.ch — Referenzprojekt: salamander-garten.ch

MISSION

B

Ein Projekt der Gemeinde Schenkon

SCHENKON

Umweltschutzkommission

Biodiversität – die Vielfalt des Lebens. Sie hat sich in Milliarden von Jahren entwickelt und umfasst einheimische Tier- und Pflanzenarten sowie die unterschiedlichen Ökosysteme. Diese Vielfalt ist für uns überlebenswichtig – denn sie sorgt für Nahrung, Sauerstoff, sauberes Wasser und bietet Erholungsraum.



Der Zustand der Biodiversität hat sich in den letzten 10 Jahren dramatisch verschlechtert. Mehr als 1 Million Arten sind vom Aussterben bedroht. Ursachen sind im Besonderen: die Änderung der Landnutzung weltweit, die sich ausweitende industrielle Landwirtschaft und die zunehmende Verstädterung.

Wir alle können zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen. Mit unseren Merkblattättern möchten wir Ideen für euer Gartenprojekt aufzeigen.

« Biodiversität ist eine gesellschaftliche, aber auch wirtschaftliche Notwendigkeit. »

Davon träumen wir

Die Gärten in Schenkon erblühen in farbenprächtiger Vielfalt. Schmetterlinge und Bienen wechseln sich beim Naschen von Nektar in den Blumen ab, es surrt, schwirrt, raschelt. Im Winter hocken unterschiedliche Vögel in den Hecken und picken an den roten und schwarzen Beeren. All das und mehr möchten wir durch unser Mission B Projekt erreichen.

Wir, die Mitglieder der Umweltschutzkommission (USK) Schenkon, beschäftigen uns seit Jahren mit Fragen rund um Biodiversität im Siedlungsraum. Nun ist es an der Zeit, unser Engagement zu erweitern. Dazu brauchen wir Sie und Ihre Gärten.

Mit unserem Wissen und praktischen Tipps unterstützen wir Sie sehr gerne auf dem Weg zu einem biodiversen Garten. Das Projekt dauert mehrere Jahre. So können die Umstellungen kräftig und dauerhaft Wurzeln schlagen. Machen Sie mit, zusammen schaffen wir das.

Dorthin streben wir

Ein naturnaher Garten entspannt. Um ihn wachsen zu lassen braucht es Wissen und die Fähigkeit, den Dingen ihren Lauf zu lassen. Ein Richtungswechsel, ein Umdenken! Suchen Sie Ihren Weg – wir begleiten Sie dabei.

Ein naturnaher Garten kann einfach und ohne großen Aufwand angelegt werden. Dabei sind ein paar wenige Dinge zu beachten: Welche Pflanzen und Gehölze gehören in den naturnahen Garten und welche sicher nicht? Womit kann man Tieren Schutz und Nahrung bieten?

« Unser Ziel ist es, naturnahe Gärten im Siedlungsraum gemeinsam mit Ihnen nachhaltig zu fördern. »

Ein Garten ist nie ungestörte Natur. Er ist ein Ort, wo der Mensch gestaltend eingreifen darf und soll, um seine eigenen Ideen und Wünsche zu verwirklichen. Im naturnahen Garten haben viele der gewohnten Zierpflanzen weiterhin ihren Platz.

Viele Insekten sind auf bestimmte Nahrungspflanzen spezialisiert und angewiesen. Helfen wir ihnen mit einem guten Mix in unseren Gärten. Insekten stehen meist am Anfang der Nahrungskette vieler interessanter Tiere, die unseren Garten lebendig machen, zum Beispiel Igel und Vögel.

Haben Sie gewusst, dass es viele ökologisch wertvolle Blumen gibt, die Sie in Ihren Rabatten pflanzen können? Wenn Sie Ihren Rasen oder Teile davon als Blumenwiese gestalten, müssen Sie weniger rasenmähen. Die Kleinlebewesen danken es Ihnen, die Nachbarschaft auch.

Wissen Sie, ob es Neophyten (ortsfremde, invasive Pflanzen) in Ihrem Garten hat? Sicher haben Sie schon davon gehört und gelesen. Diese sind zum Teil eine echte Bedrohung für die einheimischen Pflanzen und Lebewesen. Wir zeigen sie Ihnen gerne und sagen Ihnen, wie Sie sie wieder loswerden.

So unterstützen wir

- Wir begleiten Sie bei der Analyse der Biodiversität Ihres Gartens.
- Wir geben Ihnen praktische Tipps und Anregungen für die Pflege Ihres biodiversen Gartens.
- Unsere Unterlagen auf der Gemeinde-Website helfen Ihnen bei der Umsetzung.
- Beachten Sie unsere speziellen Aktionen und Publikationen im Laufe des Gartenjahres.
- Bei Problemen oder Unsicherheiten mit Ihrem biodiversen Garten erhalten Sie bei Bedarf Beratung von uns.

Verfolgen Sie aktiv mit uns eine Siedlungsstruktur voller Leben und Vielfalt.

Das Projekt Mission B verbindet und gibt die Möglichkeit, gemeinsam etwas für eine Zukunft zu tun, die auch für die nachfolgenden Generationen bunt sein wird. Motivieren Sie dazu Ihre Nachbarn, Freunde und Quartiermitbewohner.

Weniger ist mehr

- Mit ein paar Grundkenntnissen kann direkt vor der Haustür ein Paradies für Mensch und Natur geschaffen werden, ohne dass der ganze Garten umgestaltet werden muss.
- Kleine Erfolge können viel Freude bereiten und Motivation wecken.
- In unserer Region hat sich seit vielen Jahren das Vernetzungsprojekt in der Landwirtschaft etabliert und bewährt. Dieser Fortschritt soll nun auch in unserem Siedlungsgebiet mit einer naturnahen Gestaltung fortgesetzt werden. Dazu wünschen wir Mut für Veränderungen und Experimente.
- Lebensraum für einheimische Tier- und Pflanzenarten zu schaffen, bedeutet nicht riesigen Aufwand zu betreiben, im Gegenteil. Statt stundenlang Jäten, kann man einfach zusehen, wie alles wächst und gedeiht. Die Natur bedankt sich bei denen, die es locker nehmen und sie machen lässt.

Selbst aktiv werden

- **Eine Blumenwiese anlegen**
Wie wäre es anstelle von Rasen mit einer Blumenwiese, auf der Schmetterlinge und Wildbienen ihre Nahrung finden?
- **Rabatten und Vorgärten**
Der Blütenzauber kann auch durch eine Mischung von Wildblumen und Kulturstauden reizvoll sein.
- **Einheimische Heckenpflanzen**
Für einen Naturgarten eignen sich einheimische Sträucher. Diese bieten einheimischen Tieren Lebensraum und Nahrung.
- **Neophyten beseitigen**
In einem Naturgarten sollte möglichst auf Neophyten verzichtet werden, denn diese haben unserer heimischen Tierwelt wenig zu bieten.
- **Ast- und Laubhaufen**
Totes Holz ist voller Leben. Pilze und diverse Insekten beleben Totholz besonders gerne. Zudem bieten Asthaufen vielen Tieren Unterschlupf, Nahrung und Lebensraum.
- **Steinhaufen oder Steinmauern**
Bieten Unterschlupf für Eidechsen, Kröten, Molche und Blindschleichen.
- **Eine Wasserstelle errichten**
Wichtige Lebensräume für Amphibien wie Grasfrösche und Bergmolche. Tränke für Igel und Vögel.
- **Garten am Bau**
Dach-, Fassaden- und Mauerbegrünung, haben den positiven Effekt, dass sie das Haus im Sommer kühlen.

**Für Beratungen, Informationen oder bei Fragen schreiben Sie einfach an usk-schenkon@bluewin.ch
Gerne melden wir uns zeitnah bei Ihnen.**

« Mit wenig Aufwand die eigene Naturoase schaffen und gleichzeitig die Biodiversität fördern. »

**Kontaktieren sie uns –
wir helfen sehr gerne weiter**

**Gemeinde Schenkon
Umweltschutzkommission**
Schulhausstrasse 1, 6214 Schenkon
usk-schenkon@bluewin.ch
www.schenkon.ch

Wild und bunt geht es weiter

Broschüre aufbewahren und sammeln.
Im KONTAKT 2022 folgen weitere Ausgaben zu saisonalen Themen wie beispielsweise:
Eine bunte Blumenwiese richtig anlegen.
Alle Unterlagen finden Sie zudem auch auf der Website der Gemeinde Schenkon.